



Privater Wachdienst in Bad Goisern

Ab April 2001 wird in Bad Goisern die **Überwachung des ruhenden Verkehrs** durchgeführt. Diese Aufgabe übernimmt ein privater Wachdienst nach den Verkehrsregeln der geltenden StVO.

Was bedeutet das nun für die Autofahrer in Bad Goisern:

- Ab April muss beim Abstellen eines Autos in einer gekennzeichneten Kurzparkzone die **Parkuhr** deutlich sichtbar für das Straßenaufsichtsorgan mit der **Ankunftszeit** eingestellt werden.
- In Bereichen wo **Halten und Parken verboten** ist oder in **Kreuzungsbereichen** und auf **Gehsteigen**, ist auch **kurzzeitiges Halten verboten** (Zigaretten bzw. Zeitung holen, Einkauf usw.).

Da die Überwachung des ruhenden Verkehrs von einem privaten Wachdienst durchgeführt wird, ist eine **Beschwerde** wegen einer vermeintlichen ungerechtfertigten Organstrafverfügung beim Bürgermeister oder auf der Gemeinde nicht möglich. Es soll aber eine Beschwerdestelle für ungerechtfertigt ausgestellte Organstrafverfügungen im Marktgemeindeamt eingerichtet werden.

Was bedeutet das nun ab April 2001:

- Sie haben Ihr Fahrzeug nicht vorschriftsmäßig abgestellt.
- Durch ein Organ des Wachdienstes wird auf Ihr Fahrzeug eine Organstrafverfügung mit Angabe der Übertretung hinter dem Scheibenwischer gesteckt.
- Mit dem beigelegtem Zahlschein ist die Organstrafe (S 300,-) einzuzahlen.

Sollten Sie die Einzahlung vergessen, wird die Strafe von der Bezirkshauptmannschaft Gmunden eingefordert (Erhöhung auf S 500,-).





Foto: Dornth/Stadler

Die Weiterführung des Kath. Pflegeheimes, wann kommt der Hofer-Markt und was ist eigentlich der Feuerbrand? – das sind die Themen dieser Tage.

Pflegeheim

Gerettet ist die Weiterführung des Kath. Pflegeheimes. Jahrelange, wirklich schwierige Verhandlungen

waren notwendig, um den Verbleib bzw. die Neubaumöglichkeit beim Katholischen Pflegeheim zu sichern. Für die Barmherzigen Schwe-

stern vom hl. Kreuz war ein geordneter Rückzug aus der Altenbetreuung in Goisern ein vorrangiges Anliegen, das jetzt gelungen ist. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bedanken bei Herrn Mag. Baumgartner, der federführend für die Schwestern verhandelt hat. Vorweg, vorerst bleibt alles wie bisher (fast alles). Pflegedienstleiterin bleibt weiterhin Sr. Edwina, auch dafür herzlichen Dank. Auch das Personal bleibt uns zur Gänze erhalten. Die Gemeinde hat zwar das Areal und Gebäude um 6 Mio. S gekauft, die Verwaltung wird aber nahtlos von der Evang. Kirchengemeinde übernommen. Auch dafür besonderer Dank an Pfarrer Koller, Alois Scherz und Josef Schmalnauer. Wir haben uns gegenüber den Kreuzschwestern verpflichtet, in den nächsten Jahren auf diesem Areal ein neues zeitgemäßes Altersheim zu errichten.

Derzeit ist folgende Variante im Gespräch: Die Gemeinde räumt der Evangelischen Kirchengemeinde auf dem Areal ein Baurecht für den Neubau eines 90 Betten-Heimes ein und



Festakt – Übergabe am 1. März 2001

Sitzend: Pflegedienstltr. Sr. Edwina, Sr. Friedhilde, GV Buttinger, Sr. Karin – Stehend: Pfr. Mag. Kirchwegger, Mag. Baumgartner, Wirtschafts-Ltr. Schmalnauer, Pfr. Koller, Kurator Kefer, Pfr. Mag. Scheutz

kümmert sich weitestgehend um die Finanzierung des ca. 130 Mio. S teuren Vorhabens, während die Evangelische Kirchengemeinde maximal 20 Mio. S an Baukostenbeitrag leistet. Das Personal des Evangelischen Altenheimes und des Katholischen Pflegeheimes könnte dann in das neue Großvorhaben eingegliedert werden. Die eigentlichen Planungen beginnen aber erst, das heisst, ein großes Stück Arbeit steht uns noch bevor, aber der Anfang ist geglückt. Ein Meilenstein in unserer Seniorenpolitik.

Hofer-Markt – oder besser gesagt „Nahversorgungszentrum“ an der B 145

„Wie steht's damit?“, ist die Frage, die mir in den letzten Wochen sehr häufig gestellt wurde. Derzeit liegt der Antrag auf Umwidmung bei der Oö. Landesregierung (Abt. Raumordnung). Nach meinem Informationsstand hat der Antrag Aussicht auf Genehmigung unter gewissen Auflagen:

Für den Nahversorgungspark muss ein geschäftliches Gesamtkonzept vorgelegt werden, dieses wird von der Realtreuhandprojekt GmbH. erstellt. Der Hofer-Markt alleine an der B 145 würde wahrscheinlich nicht genehmigt werden, wenn er nicht in ein Gesamtkonzept eingebunden wird.

Die Verkehrsanbindung muss auch dem örtlichen Verkehrskonzept entsprechen. Im Klartext heisst dies: Für den Nahversorgungspark alleine gibt es keine Zufahrt von der B 145, die Straße nach Lasern müsste jedenfalls errichtet werden, da stehen wir in Zugzwang. In den nächsten Wochen werden wir intensiv mit den betroffenen Grundeigentümern verhandeln. Der von den Salzburger Studenten erstellte Vorentwurf, der die Hofrat Renner-Allee lediglich kreuzt, wurde jedenfalls von der strengen OÖ. Umweltschutzbehörde positiv begutachtet (siehe Seite 4).

Zeitmäßig rechne ich, dass wir bis zum Sommer mit diesen Vorverhandlungen fertig werden, erst dann kommt der eigentliche Gemeinderatsbeschluss, sodass mit einem Baubeginn im besten Falle frühestens 2002 gerechnet werden kann. Wie wichtig die Kaufkraftbindung an der B 145 ist, zeigt die Geschäftssituation im Ort. Hier kann die Trachten- und Handwerkstraße wirklich eine brauchbare Alternative darstellen, hoffentlich sehen dies die verbleibenden Betriebe auch so. Dann verbessern sich unsere Chancen eindeutig.

Feuerbrand

Diese Umweltpest (Bakterien) ist drauf und dran, unsere Kulturlandschaft teilweise zu zerstören. Sehr anfällig sind unsere Birnenhochstämme, die charakteristisch für unsere Obstgärten und Allees sind. Den Feuerbrand erkennt man an den herabhängenden und braun gewordenen frischen Trieben. Im Verdachtsfalle bitte sofort unsere

Inhaltsverzeichnis

2 – 4	Wort des Bürgermeisters
5 – 6	Feuerbrand-Verordnung
7	Gemeinde im Bild
8	Gerhard Pilz – Weltcupsieger
9	Gemeindehomepage – Leserbrief
10	Werbeflächen
11 – 12	Umwelt
13	ISO-Zertifizierung Fa. Kieninger
14	Jahresbericht Standesamt
15 – 17	Bevölkerungsbewegung – Mag. Kurz
18	Zivilschutz
19	Soziales
20 – 23	Gesunde Gemeinde
24 – 26	Mitteilungen – Aktuelles
27 – 28	Was – Wann – Wo?

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Bad Goisern
Redakteur: Herbert Greunz, Tel. 06135/8301-37. Fotos: Landespressediens, H. Greunz. Druck Wilk-Druck, Bad Ischl
Das Journal der Marktgemeinde Bad Goisern dient zur Information der Gemeindebürger u. Gäste über das allgemeine Gemeindegeschehen in Bad Goisern. Erscheint mindestens 4 mal jährlich.



Umweltabteilung, Herbert Kefer (8301-18), zu verständigen. Für diese Bakterienkultur sind die Cotoneaster (Bodendecker) und andere Ziergehölze hervorragende Wirtspflanzen. Diese zu vernichten (unbedingt zu verbrennen) ist deshalb ein Gebot der Stunde. Im nächsten Jahr ist es zu spät, das muss noch in diesem Frühling geschehen. Wem also unsere einmalige Kulturlandschaft wirklich ein Anliegen ist, hält sich an die im Gemeinderat kürzlich beschlossene Feuerbrand-Verordnung, die wir in dieser Ausgabe veröffentlichen, ich hoffe wirklich auf Euer Verständnis (siehe Seiten 5 und 6). Beweisen wir, was uns unsere Obstbäume wert sind.

Eine wirklich gelungene Veranstaltung waren die „Alpen Adria Jugendwinterspiele“, die nicht nur Werbung für unseren Ort waren, sondern die uns auch im „Jännerloch“ für zusätzliche Nächtigungen zeichnete. Herzlichen Dank an alle Funktionäre, an alle Vereine und Organisatoren sowie an das Landessportbüro, das uns die ehrenvolle Aufgabe zugetraut hat und auch weitestgehend für die Finanzierung sorgte.

Herzlichen Glückwunsch auch unserem 5-fachen Weltmeister Gerhard Pilz, der eine tolle Saison hingelegt hat. Zwei Medaillen, Silber und Bronze bei der Weltmeisterschaft und nun hat er sein Traumziel, nämlich Weltcupsieger zu werden, verwirklicht. Besonders hervorzuheben ist, dass er auf ein Glückwunschgeschenk seitens der Gemeinde verzichtet hat und er dieses lieber seinem Verein widmet, um den Rodelnachwuchs zu fördern

Euer Bürgermeister



Gerhard Pilz – Weltcup-Feier

„Feuerbrand-Verordnung“ einstimmiger Beschluss im Gemeinderat

Als Dringlichkeitsantrag wurde die Verordnung zur **Verhinderung der weiteren Ausbreitung des Feuerbrandes im Gemeindegebiet von Bad Goisern** in die Gemeinderatssitzung am 15. 2. 2001 zur Beschlussfassung eingebracht.

In intensiver Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Bad Goisern wurde in der Verordnung festgelegt, dass schon Anzeichen dieser Obstbaumkrankheit unverzüglich der Marktgemeinde Bad Goisern zu melden sind. Für die Auspflanzung von sogenannten Wirtspflanzen wie Apfel, Birne, Quitte, Mispel, Vogelbeere, Mehlbeere und Felsenbirne muss ein Zertifikat über die Freiheit von Feuerbrand nachgewiesen werden.

Besonders sind dabei Gärtnereien und Gartengroßmärkte aufgefordert, alle Zwergmispelarten, Zierquitte, Stranvaesie und Feuertorn nicht mehr anzubieten bzw. zu verkaufen. Für diese Zierpflanzen besteht ab sofort im **Goiserer Gemeindegebiet** ein **striktes Auspflanzungsverbot**. Bestehende Kulturen der angeführten Zierpflanzen müssen **innerhalb von zwei Monaten entfernt** und an Ort und Stelle verbrannt werden. Bei der Entsorgung dürfen keine anderen Abfälle (Reisererbrennen) mitverbrannt werden.

Trotz Interventionen bei der zuständigen Landesbehörde konnte bis jetzt keine einheitliche Regelung zur Feuerbrandbekämpfung erzielt werden, daher hat sich der Goiserer Gemeinderat zu dieser drastischen Maßnahme entschlossen.

Meldungen und Auskünfte:

Herbert Kefer

Erdgeschoß links, 06135/830118

FEUERBRAND Verordnung

**des Gemeinderates der Marktgemeinde Bad Goisern vom 15. 2. 2001
zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung des Feuerbrandes
im Gemeindegebiet von Bad Goisern.**

§ 1

Zweck

Diese Verordnung hat den Schutz der Obstbäume vor Befall des Feuerbrandes zum Gegenstand.

§ 2

Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt ausschließlich für das Gemeindegebiet der Marktgemeinde Bad Goisern.

§ 3

Anzeigepflicht

Das Auftreten des Feuerbrandes sowie alle Anzeichen, die auf den Befall durch diese Krankheit hinweisen oder auch nur einen derartigen Verdacht erregen, sind unverzüglich der Gemeinde anzuzeigen.

§ 4

Auspflanzungsbeschränkungen

1. Eine Auspflanzung von Wirtspflanzen wie Apfel (Malus), Birne (Pyrus), Quitte (Cydonia), Mispel (Mespilus), Vogelbeere (Sorbus), Mehlbeere (Sorbus) und Felsenbirne (Amelanchier) im Gemeindegebiet von Bad Goisern ist nur erlaubt, wenn für den auszupflanzenden Baum oder Strauch, ein Zertifikat über die Freiheit von Feuerbrand nachgewiesen werden kann.
2. Dieses Zertifikat ist 5 Jahre lang aufzubewahren.

§ 5

Auspflanzungsverbot

Für nachstehende Zierpflanzen, die als Wirtspflanzen gelten, besteht ab sofort im Gemeindegebiet von Bad Goisern ein striktes Auspflanzungsverbot:

1. Alle Zwergmispelarten (Cotoneaster)
2. Zierquitte (Chaenomeles)
3. Stranvaesie (Stranvaesia)
4. Feuerdorn (Pyracantha)

§ 6

Entfernungs- und Entsorgungspflicht

1. Bereits bestehende Kulturen der in § 4 angeführten Zierpflanzen müssen durch den Eigentümer, oder einer dazu beauftragten Person, innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten dieser Verordnung entfernt werden.
2. Die entfernten Pflanzen sind an Ort und Stelle zu verbrennen.
3. Ort und Zeitpunkt des Verbrennens der unter § 4 angeführten Zierpflanzen sind der Marktgemeinde bekannt zu geben.

§ 7

Ausnahme vom Verbot des punktuellen Verbrennens

1. Für alle in § 4 angeführten Zierpflanzen gilt die **Ausnahme vom Verbot des Verbrennens** biogener Materialien außerhalb von Anlagen, BGBl. Nr. 405/1993 laut Runderlass des Landes Oberösterreich UR-110490/10-2000-Ti/Sr vom 18. 4. 2000.
2. Bei der Entsorgung durch punktuellen Verbrennen dürfen keine anderen biogenen Materialien (Reisererbrennen) mitverbrannt werden.

§ 8

Sonstige Bestimmungen

- 1.1. Bei Schnittmaßnahmen an gesunden Bäumen sind, nach jedem Baum, sämtliche Schnittwerkzeuge zu desinfizieren.
- 2.1. Als Desinfektionsmittel für Werkzeuge wird Lysetol FF bei einer 15%igen Verdünnung empfohlen.
- 2.2. Als Desinfektionsmittel für Werkzeuge kann auch Äthanol (Alkohol, Industriesprit, Vorlauf) verwendet werden. Er ist mit Wasser auf eine Konzentration von 70 % zu verdünnen.
- 3.1. Desinfektionszeit bei Lysetol FF 15%ige Lösung beträgt mindestens 5 Minuten.
- 3.2. Desinfektionszeit bei Äthanol, Konzentration von 70 %, beträgt mindestens 20 Minuten.

§ 9

Inkrafttreten der Verordnung

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Der Bürgermeister:
Reinhard Winterauer e.h.

Angeschlagen am: 20. 2. 2001 Abgenommen am: 7. 3. 2001

Alpen Adria Jugend-Winterspiele 2001

„Laser“-Lindy



„Ganz in Weiß“ – Organisationskomitee



Die Alpen Adria Fahne wird an Slowenien übergeben



Discoabend im Marktplatzzelt

Lebensretter – Ehrungen

OÖ. Rettungsmedaille in Bronze

Dank- und Anerkennungsurkunde



Kletterunfall in der Ewigen Wand
LH Dr. Pühringer, Grplnsp. Stögner, G. Prohaska
(Unfallopfer), Grplnsp. Harrer, Fr. Harrer



Discobrand „Joy“ – Erstretter der FF St. Agatha
Ch. Pomberger, Ch. Promberger, H. Wallmann, N. Fischer,
K. Reiter, G. Pomberger, H. Rohrer, H. Reiter

5-fach Weltmeister Gerhard PILZ Weltcup-Gesamtsieger 2001



Beim Weltcupfinale am 17. Februar 2001 in Hüttau (Salzburg) ging endlich sein Traum in Erfüllung – mit einem fulminanten Weltcupsieg holte sich Gerhard PILZ den Weltcup-Gesamtsieg.

8 Weltmeister-Medaillen, davon 5 „Goldene“ hatte der Ausnahmesportler in seiner langen Rennkarriere schon gewonnen – nach vier 2. Plätzen im Gesamtweltcup schaffte er nun den lang ersehnten Weltcup-Gesamtsieg.

Die Marktgemeinde Bad Goisern gratuliert Gerhard PILZ zu seinem großartigen sportlichen Erfolg!

Ein weiterer Traum könnte in ein paar Jahren wahr werden – bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin/Italien sollen im Naturbahn-Rennrodeln erstmals Olympia-Medaillen vergeben werden!

Gemeinde-Homepage / www.bad-goisern.ooe.gv.at

Mitreden und Mitbestimmen –

Direkte Bürgerbeteiligung auf Goiserer Gemeinde-Homepage

Internetnutzer können nach der erfolgreichen Testphase unter www.badgoisern.ooe.gv.at über bestimmte Themen diskutieren und in weiterer Zukunft sogar darüber (elektronisch) abstimmen. Wie Bürgermeister Reinhard Winterauer bereits im letzten Journal der Marktgemeinde Bad Goisern ankündigte, ist ab sofort eine permanente Bürgerbeteiligung zu aktuellen Sachthemen möglich. Auf der Gemeinde-Homepage wurden die Links „Diskussionsforum“ und „Televoting“ installiert.

Die Themen im „Diskussionsforum“ befassen sich derzeit mit dem geplanten Einkaufspark auf den Lasserfeldern, dem Minigolfplatz im Kurpark und einer Freigabe des Hallstättersee-Ostufewanderweges für Radfahrer.

Bereits im Testbetrieb zeigte sich ein reges Interesse, aus europäischen Staaten und sogar aus Übersee kamen Reaktionen auf die gestellten Fragen (siehe Leserbrief).

Zur weiteren Intensivierung der Bürgerbeteiligung sollen in nächster Zukunft das „Televoting“ (Abstimmung zu einer Frage mit Ja/Nein) und ein „Gemeinde-Chat“ mit führenden Gemeindepolitikern angeboten werden.

LESERBRIEF

Mag. Christoph Moser
Goisern 567



Sehr geehrter Herr Greunz!

Zur jüngst erfolgten Einrichtung der gemeindeeigenen Homepage möchte ich Ihnen sehr herzlich gratulieren! Durch diese Aktivität wurde erfreulicherweise auch in Bad Goisern dem Wunsch der Bevölkerung nach einer „serviceorientierten Verwaltung“ in geeigneter Form entsprochen. Ich bin beeindruckt, welchen hohen Informationsgehalt diese Website aufweist und wie rasch darin auf aktuelle Ereignisse eingegangen wird. Da dem Interessenten nunmehr auch auf elektronischem Weg wichtige Auskünfte erteilt werden, sollte dies zu weniger persönlichen Vorsprachen am Gemeindeamt und damit verbunden auch zu einer merklichen Entlastung der Bediensteten führen. Somit wären nicht nur die bürgerfreundlichen Aspekte verwirklicht, es könnten insbesondere auch bedeutsame verwaltungsökonomische Effekte erzielt werden!

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Gestaltung dieser Homepage (Anm.: die Link-Liste erscheint noch ausbaufähig...) und freue mich schon auf ein Wiedersehen in der Heimat.

Mag. Christoph Moser

– im Rahmen eines mehrmonatigen Beamtenpraktikums bei den Europäischen Einrichtungen vom BMLV dem Rat der EU in Brüssel dienstzugeeilt

WERBEFLÄCHEN

an der Salzkammergut-Bundesstraße B 145

Der „Schilderwald“ entlang der Salzkammergut-Bundesstraße B 145 hat unüberschaubare Dimensionen angenommen. Kein noch so aufmerksamer Verkehrsteilnehmer kann diese Flut von Werbetafeln objektiv wahrnehmen, besonders fällt auch auf, dass ein hoher Anteil von Werbeflächen für nachfolgende Orte angebracht sind.

Bei der Erhebung der Tafeln (Fo-

todokumentation) stellte sich heraus, das im Bereich der 6,8 km langen Strecke von der Einfahrt Lauffen in Anzenau bis zur Einfahrt Untersee in der Ortschaft Sarstein beiderseits der Straßenränder ca. **160 Werbetafeln!** aufgestellt wurden. Kommentar von Bürgermeister Winterauer: „Das ist eine totale Verschandelung des Orts- und allgemeinen Erscheinungsbildes unserer Gemeinde und des Goi-

serertales“.

In Zusammenarbeit mit der Verkehrsabteilung bei der Bezirkshauptmannschaft Gmunden sollen nun die Grund- und Eigentümerverhältnisse der Stellflächen und Tafeln erhoben und der „Werbeschilderwald“ gründlich durchforstet werden.

Einige Beispiele des „Werbeflächen-Wildwuchses“:



Energieberatungstag des Energiesparverbandes

Im Rahmen der Goiserer Energiespar-Beratungstage 2001 wird kostenlos ein Energieberatungstag für alle Interessierten angeboten. Für Energiefragen steht Ihnen ein Verbandsmitglied des OÖ. Energiesparverbandes zur Verfügung.

Goiserer Energiespar-Beratungstag
Samstag, 24. März 2001 von 09.00–17.00 Uhr
Baumarkt Kieninger / Ortschaft Stambach
 Ausstellung durch Goiserer Betriebe

Für die reibungslose Durchführung des Beratungstages ist Ihre Anmeldung wichtig, da für jede Beratung ca. 40 Min. vorgesehen sind. Bitte schon bei der Anmeldung be-

sondere Wünsche für die Beratung bekanntgeben.

Die Reihung der Termine für das Beratungsgespräch erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldungen!



Anmelden bitte in der Umweltabteilung der Marktgemeinde Bad Goisern

Herbert Kefer
 Erdgeschoß links.
 Tel.: 06135/8301 18

Einen Tag für sauberes Wasser arbeiten

Im Herbst 2000 besuchte Herr Christopher Tumusiime vom Directorate of Water Development, Kabale, Uganda anlässlich eines Exkursionsaufenthaltes in Oberösterreich u.a. auch die Wassergenossenschaft Untersee-Au in Bad Goisern um deren Anlagen zu besichtigen, insbesondere aber um die Organisation und Funktionalität von Wassergenossenschaften in Oberösterreich einge-

hend zu studieren. Begleitet wurde Hr. Tumusiime, welcher die Aufgaben eines Project Coordinators für das South Western Towns Water and Sanitation Project“ (SWTWSP) erfüllt, von Dipl.-Ing Hans Schattauer von der Universität für Bodenkultur,

Wien und Herren des OÖ. Wasser Genossenschaftsverbandes. Unter der Schirmherrschaft der Weltbank wird das Programm SWT-WSP zur Rehabilitierung und Neuplanung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen in Uganda durchgeführt. Die Umsetzung läuft seit 1996 und bildet einen wesentlichen Teil des österreichischen Entwicklungsengage-

Von links nach rechts
 Hofrat Dipl.-Ing. Wolfgang Aichseder, Geschäftsführer OÖ Wasser Genossenschaftsverband, Linz,
 Ing. Christopher Tumusiime, Project Coordinator vom Directorate of Water Development, Kambale, Uganda
 Dipl.-Ing. Hans Schattauer, Projektleiter von der Universität für Bodenkultur in Wien,
 Obmann Werner Sams,
 WG Untersee-Au,
 Wasserwart Siegfried Pfandl,
 WG Untersee-Au



ments im Südwesten Ugandas. Unterstützt wird das Projekt durch Kofinanzierung und ein intensives Monitoring durch das Institut für Wasserversorgung, Gewässerökologie und Abfallwirtschaft der Universität für Bodenkultur, Wien. Die derzeitige Situation der Wasserversorgung in Uganda ist landesweit völlig unzureichend. Ein Großteil der Bevölkerung entnimmt das Wasser aus mangelhaft gefassten Einzelbrunnen oder aus Oberflächenwässern. Der Wasserverkauf in tragbaren, offenen Behältern, oftmals mit unzureichender hygienischer Qualität, ist durchaus allgemein üblich.

Erstes Ziel ist es eine angemessene Wasserversorgung über das ganze Jahr mit 23 Liter pro Einwohner und Tag (WHO-Richtlinie) an öffentlich zugänglichen Entnahmestellen zu sichern. Wobei die Entnahmestellen für jedermann in einer Entfernung von weniger als 250 m erreichbar und von nicht mehr als 250 Personen genutzt werden sollen. Zum Vergleich sei der pro Kopfverbrauch von ca. 150 bis 160 Liter pro Tag bei uns genannt. Das Wasser bei uns aus

mehreren Entnahmestellen in der Wohnung zur Verfügung steht ist selbstverständlich.

Die Erfahrungen aus Wasserversorgungsprojekten in ländlichen Regionen von Entwicklungsländern haben gezeigt, dass essentielle Aspekte wie Betrieb und Wartung, der Schutz der Wasserressourcen und Vermeidung negativer Auswirkungen im Bereich der Hygiene und der sanitären Gesamtsituation bei der Projektkonzeption bisher oft nicht ausreichend beachtet wurden. Diese Vernachlässigung hat häufig zu einem Zusammenbruch der Strukturen auf allen Ebenen geführt. Daher ist es wichtig, daß nicht nur eine technische Projektlösung erfolgt, sondern eine breite Beteiligung der Bevölkerung angestrebt wird, indem Wissen über die Wasserversorgung vermittelt und die Verantwortung für das „Überlebensmittel“ an die örtlichen Funktionäre (District Water Officer) übertragen wird. 50 % der Baukosten für jede Wasserversorgungsanlage werden daher für Mobilisierung und Training der Bevölkerung und den Aufbau von Managementstrukturen (Water and Sanitation Com-

mittees) vorgesehen. Unser (ober)österreichisches System der vielen kleinen, dörflichen Wasserversorgungen ist ein gutes Modell für Uganda, begründet Dipl.-Ing. Wolfgang Aichseder vom OÖ Wasser Genossenschaftsverband, die Präsentation der vorbildlich organisierten Wassergenossenschaft Untersee-Au.

Um eine Nachhaltigkeit des Projektes zu erwirken ist es wichtig, dass die längerfristig anfallenden Kosten für den Betrieb und die Wartung der Anlagen sowie die Kosten für die Verwaltung aus den Einkünften getragen werden, die für die Bereitstellung von sauberen Wasser eingehoben werden. Billig ist Wasser für Uganda daher nicht: Ein Liter wird einen Groschen kosten, für einen Kubikmeter des kühlen Nasses arbeitet ein Handwerker einen ganzen Tag. Bei uns in Goisern 3 bis 4 Minuten!

*Werner Sams
Obmann der Wassergenossenschaft Untersee-Au,
Vorsitzender des Aufsichtsrates des OÖ Wasser,
Genossenschaftsverbandes*



Von links nach rechts
Obmann Werner Sams,
WG Untersee-Au,
Heinrich Hartl, Techn. Fachoberinspektor vom Amt d.oö.LR, Bau W-I,
Beratungsstelle
Dipl.-Ing. Hans Schattauer, Projektleiter von der Universität für Bodenkultur in Wien
Hofrat Dipl.-Ing. Wolfgang Aichseder, Geschäftsführer OÖ Wasser Genossenschaftsverband, Linz,
Ing. Christopher Tumusiime, Project Coordinator vom Directorate of Water Development, Kambale, Uganda

ISO-Zertifizierung – Firma KIENINGER, Bad Goisern

Qualität hat Tradition: Fa. Kieninger seit 1929

Anlässlich der festlichen Übergabe des neu erlangten ISO-Zertifikats lud das Traditionsunternehmen Kieninger im Jänner in die Goiserermühle. Gleich drei Bürgermeister, etliche Medienvertreter und Vertreter der Belegschaft feierten gemeinsam mit der Unternehmensleitung diesen Meilenstein in der langen Chronik des erfolgreichen Salzkammergut-Betriebes. Lediglich mit zwei Mitarbeitern hatte im Jahre 1929 der Großvater des heutigen Firmeneigentümers in Bad Goisern mit dem Aufbau einer Baufirma begonnen. Durch zum Teil bewegte und schwierige Zeiten wurde die Unternehmensleitung von Vater zu Sohn weitergegeben. Die letzten Jahrzehnte wurden für das Bauunternehmen Kieninger zur Periode der Expansion. Neue Standorte in Bad Aussee, in Pinsdorf und in Wels gesellten sich zum Unternehmenssitz Bad Goisern. Erfolgreich war auch das Vordringen in neue Geschäftsfelder, die Eröffnung eines Baumarktes in Bad Goisern, ein ständig wachsender Zimmereibetrieb, neue Aufgabenfelder als Generalunternehmer und Bau-träger.

Heute beschäftigt das Unternehmen 350 bis 400 Mitarbeiter und ist damit zu einem wesentlichen Faktor für den Arbeitsmarkt des Inneren Salzkammergutes geworden. Das Repertoire der Leistungen umfasst öffentliche Aufträge wie schonende Umbauten historischer Substanz und die Errichtung schlüsselfertiger Einfamilienhäuser aus Ziegel. Bereits in vierter Generation blieb das Unternehmen in gewissem Sinne ein „Familienbetrieb“, an dessen Spitze heute Firmen-

eigner Ing. Franz Kieninger, Schwiegersohn DI Josef Öhlinger und Ing. Paul Altmann stehen.

Höchste Priorität für Qualität

„Unsere fachliche Kompetenz beruht auf der soliden Ausbildung und der kontinuierlichen Weiterbildung unserer Mitarbeiter.“ Dieser Leitsatz des Unternehmens wird im Arbeitsalltag ernst genommen und in jedem einzelnen Betrieb auch umgesetzt. Dies beweist eine Vielzahl von Auszeichnungen, die ambitionierten Mitarbeitern und Lehrlingen zuteil wurde. Seit 1999 wurde intensiv an der Weiterentwicklung betrieblicher Qualitätsstandards gearbeitet. Ein weiterer Qualitätssprung wurde nun mit der ISO-Zertifizierung geschafft. Die Zertifizierungsstelle Bau anerkannte die Leistungen des Unternehmens in allen Bereichen, von der Planung über Hoch- und Tiefbau, von der Zimmerei bis zur Funktion als Generalunternehmer.

Erfolgreiches Qualitätsmanagement: Lob ist süß

Mit dem Bauunternehmen freut sich auch Bürgermeister Reinhard Winterauer über die Auszeichnung. Schließlich ist die Fa. Kieninger ein Vorzeigebetrieb von Bad Goisern. Als süße Belohnung für den ausgezeichneten Qualitätsstandard überreichte er im Namen der Regionsvertretung ein Bauwerk der Konditorkunst (Waldcafé-Aigner): ein ISO-Zertifikat aus Schokolade.



Unternehmensdaten:

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Josef Öhlinger
Ing. Franz Kieninger
Ing. Paul Altmann

Mitarbeiter: 350 – 400

Bereiche:

Planung, Hochbau, Tiefbau, Zimmerei,
Generalunternehmer
Goiserer Traumhaus

Standorte:

4822 Bad Goisern
Tel. 06135/6800
e mail: office-goisern@kieninger.at

4812 Pinsdorf
Tel. 07612/654800
e mail: office-pinsdorf@kieninger.at

8990 Bad Aussee
Tel. 03622/54523

4600 Wels
Tel. 07242/68168

2000 – Wieder weniger Geburten!

Rückgang bei Geburten und Sterbefällen, dafür mehr Eheschließungen

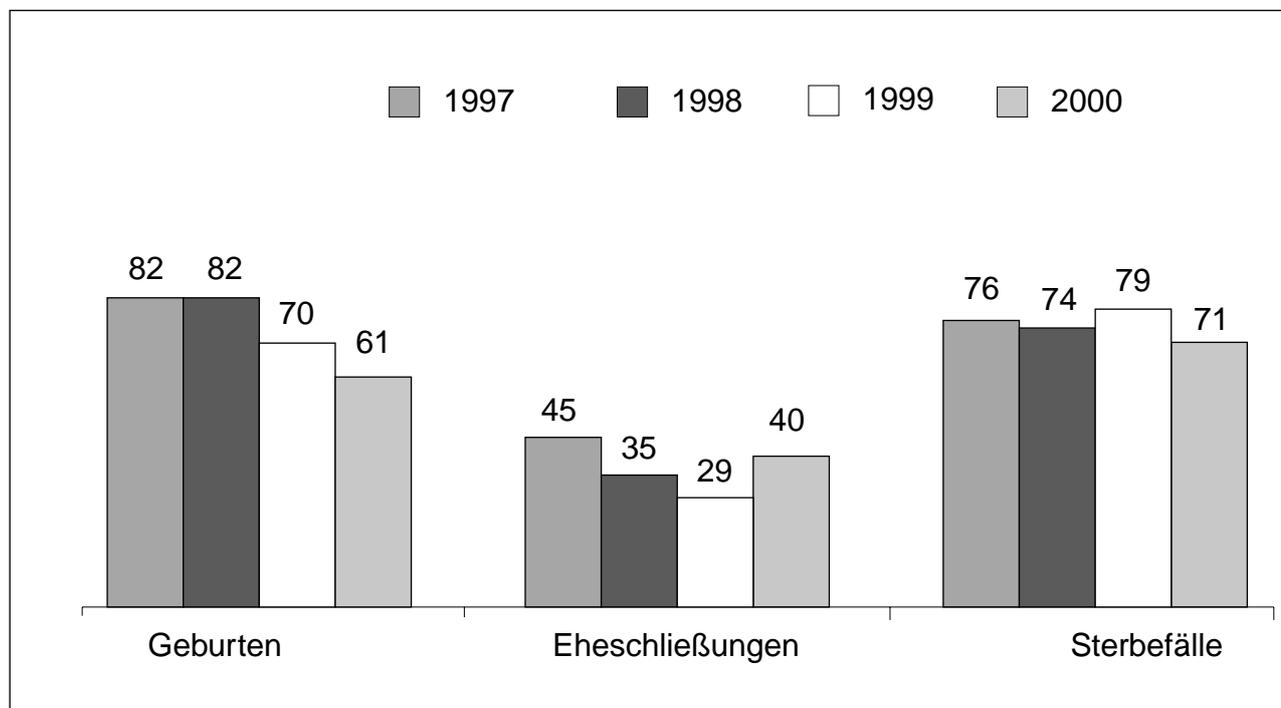
Jahresbericht 2000 des Standesamtes Bad Goisern

Geburten – österr. Staatsbürger	61	Eheschließungen	40
geboren in Bad Goisern	4	Ehe – österr. Staatsbürger	36
geboren in Bad Ischl	53	Ehe – mind. ein fremder Staatsbürger	4
geboren in anderen Orten	4		
		Sterbefälle	71
Geburten – Fremde Staatsbürger	4	in Bad Goisern verstorben	44
		in anderen Orten verstorben	27
Geschlecht – männlich	34		
– weiblich	27	Geschlecht – männlich	32
		– weiblich	39

Die häufigsten Vornamen:

Johannes = 3x
 Alexander, Erwin, Jakob, Julian
 Lukas, Maximilian = 2x

Lena, Marlene = 2x



Bevölkerungsbewegung in Goisern 1700 – 1800 – 1900 – 2000

Von Mag. Michael Kurz, Bad Goisern

Jahr	1700	1800	1900	2000
Geburten	69	115	140	61
Hochzeiten	23	27	33	40
Sterbefälle	64	93	102	71

Vom Standpunkt der Statistik her betrachtet, ist das Jahr 2000 moderat verlaufen. Die Sterbefälle übertrafen die Geburten um mehr als 15 %. Generell gleichen aber Zuzüge die negative Bilanz aus. Früher hätte man hier von einer „offenen Krise“ oder Bevölkerungsschrumpfung gesprochen, heute ist der Ausdruck aus mehreren Faktoren nicht mehr anzuwenden. Während in der Vergangenheit exogene (äußere) Gründe die Kopfzahl dezimierten (Kriege, Hungersnöte, Epidemien), ist es heute gerade das Gegenteil, nämlich der Wohlstand, der die Familiengröße durch Geburtenplanung persönlich regelt. Deshalb zu schließen, unsere Gesellschaft wäre weniger kinderfreundlich stimmt nur zum Teil, denn Nachwuchs war bei unseren Vorfahren manchmal einfach ihre Altersvorsorge. Wenn man die Auszugs- und Übergabeverträge der Altbesitzer an die Jungen liest, die oft minutiös und detailliert geregelt sind, verfliegt die romantische Annahme von der liebenden Wärme Eltern – Sprösslinge in vielen Fällen allzu rasch. Die materielle Ausstattung heutiger (weniger) Kinder ist ungleich höher als damals. Ob sich die Zuwendung seitens der Eltern oder der Umwelt ebenfalls drastisch gewan-

delt hat, ist eine kaum messbare Größe.

Vergleicht man nun die Jahre 1600 - 1700 - 1800 - 1900 - 2000 fällt auf, dass die ersten in eine Zeit relativer Unruhe fielen. 1600 startete die Rekatholisierung, 1700 war der Auftakt zum spanischen Erbfolgekrieg, im Jahre 1800 standen in der zweiten Jahreshälfte die Franzosen im Land. 1900 stellte sich bedeutend besser dar.

Leider liegen uns für das Jahr 1600 keine auswertbaren Daten vor. Zwar führte der evangelische Pastor Khellner in Lauffen die Matriken, doch geben diese für Goisern relativ wenig her. 1600 wäre deshalb sehr aufschlussreich, da es gerade im Umbruch zur Gegenreformation mit dem Salzaufstand 1601/02 stand. Sicherlich wirkten diese Umstände durch Abwanderungen auf die Bevölkerung ein. 1602 kann man ungefähr 2000 Personen im Goiserertal annehmen.

In hundert Jahren (bis 1700), wuchs die Einwohnerschaft nur spärlich auf ca. 2200 bis 2300 Menschen an. 69 neue Goiserer kamen in diesem Jahr zur Welt, was eigentlich unter dem langjähri-

gem Mittel lag. 10 % der Säuglinge waren unehelich, eine sehr hohe Quote. Männlicher Taufname Nr. 1 war eindeutig Johann (15 x), gefolgt von Andreas (2 x), Thomas, Wolfgang, Philipp, Georg (2 x). Später sehr populäre Namen wie Josef, Franz, Mathias oder Leopold erhielt nur jeweils ein Knabe. Ungebrochen der Trend bei den Mädchen zu Maria (12 Nennungen), Katharina nannten 6 Paare ihre Tochter, Eva wurde viermal vergeben, Barbara dreimal, Magdalena, Rosina, Elisabeth je zweimal, Ausnahmeerscheinungen dieses Jahr waren die Namen Cordula, Justina usw.

Gestorben sind im Jahr 1700 64 Personen, worunter sich 29 Kinder befanden. Über die hohe Kindersterblichkeit in der damaligen Zeit wurde schon wiederholt berichtet. Es war keineswegs abnormal, dass bis 50 % der Sterbefälle vor allem Neugeborene waren, hinzu kamen noch jährlich drei bis zehn Totgeburten.

23 Paare traten 1700 in den Stand der Ehe.

Im Jahr 1700 bereitete sich Europa auf einen neuen Waffengang vor, der später der „Spanische Erbfolgekrieg“ genannt

wurde. Die habsburgische Dynastie in Spanien war ausgestorben, und natürlich wollten die österreichischen Vettern die Nachfolge antreten, was wiederum den Sonnenkönig, Ludwig XIV. von Frankreich auf den Plan rief. Allerorten waren Truppenverschiebungen, wovon auch Goisern scheinbar nicht verschont gewesen war: Im Juni 1700 heiratete hier ein Soldat des Spilbergischen Regiments aus Bayern eine Frau aus Laufen bei Salzburg, im September sein Salzburger Soldat desselben Regiments eine Bayerin, im November der Wundarzt des Mundfortischen Regiments Christoph Schmidt seine Eva, ebenfalls aus Bayern gebürtig. Vielleicht befanden sich ihre Abteilungen gerade auf dem Durchmarsch oder waren hier sogar stationiert. Die Quellen berichten uns hierüber nichts. Auffallend ist, dass sie jeweils auswärtige Frauen ehelichten. Damals folgte den eigentlichen Kampfverbänden ein langer Troß, wo ihre Familien lebten. Man kann sagen, dass die Männer ihrem Beruf – dem

Krieg – nachzogen und ihre Angehörigen mitführten. Das Jahr 1700 klang mild aber schneereich aus.

Wiederum verwich ein Jahrhundert, radikale Umbrüche hatten die Welt dramatisch verändert. Das Jahr 1800 befand sich inmitten eines erneuten Völkerrings. Napoleon Bonapartes Heer fegten über den Kontinent. In dieser unruhigen Zeit verringerte sich die Bevölkerung. 1800 bildete eine Ausnahme: 115 Kinder wurden ihren Eltern in diesen schwierigen Tagen geboren, 56 männliche, 59 weiblich, nur 6 unehelich, auch drei Zwillingspaare waren darunter.

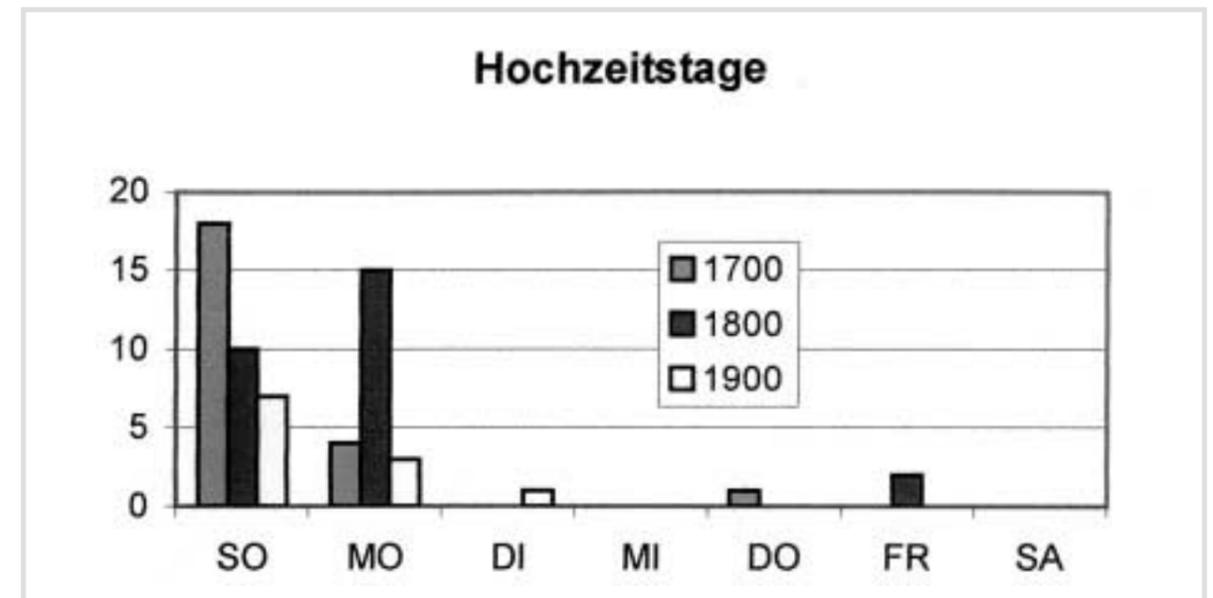
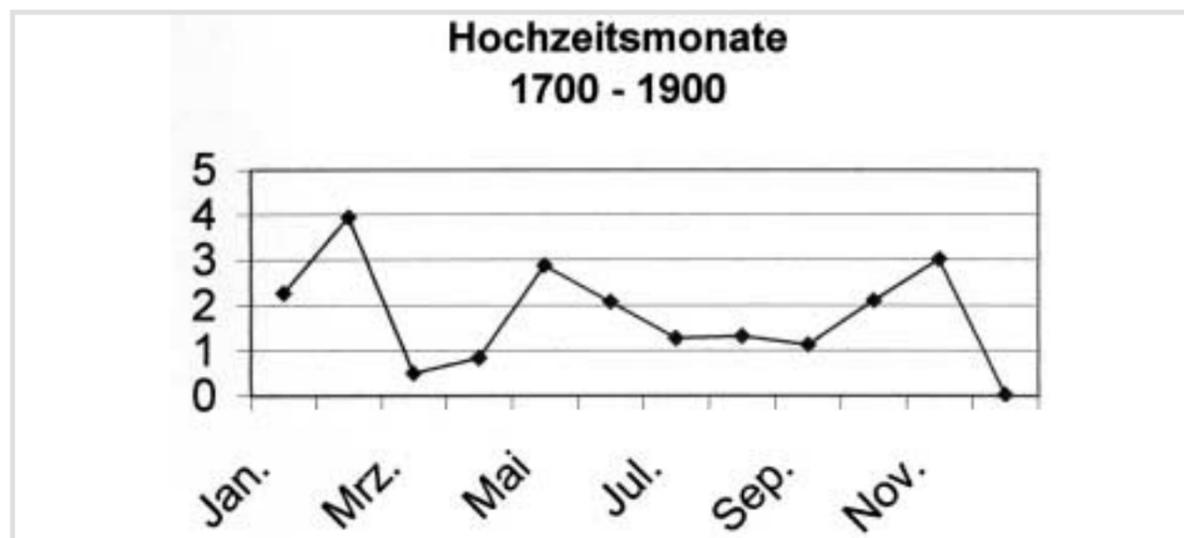
Die häufigsten Vornamen: Michael (12 x), Josef (10 x), Mathias (7 x), Johann und Leopold (5 x); bei den Mädchen: Maria (23 x), Anna (8 x), Theresia (7 x), Elisabeth (6 x).

Eine der zahlreichen Marias war ein Findelkind, wie im Taufbuch angemerkt wurde: *"Den 10ten July 1800 nachts um 11 Uhr ist dem gestrengen Herrn Pfleger ein Kind geleet worden, welches*

den 13ten getauft worden."

Der Tod ereilte 93 Menschen, 45 männlich, 50 weiblich. Auch ihre Todesursachen sind angegeben: 23 starben an den Fraisen, 12 an Abzehrung, 10 traf der Schlag, 9 raffte die Ruhr dahin, 6 die Wassersucht, 5 ein Katarrh. Eine Person wurde "durch Unvorsichtigkeit erschossen" eine andere "fiel auf die Sense". Die Lebenserwartung lag bei knapp 30 Jahren, lässt man hingegen die Kinder- und Säuglingssterblichkeit beiseite, die wiederum bei 50 % ausmachte, erhöht sich der Durchschnitt auf ca. 60 Jahre. Ein gewisser Michael Ellmer aus Solbach starb im biblischen Alter von 95 Jahren. 27 Hochzeiten verbuchte dieses Jahr, wovon fünf gemischt-konfessionell waren. Das Durchschnittsalter lag beim Bräutigam bei 29 Jahren, bei der Braut bei 27.

Bis 1900 hatte sich die Welt erneut drastisch geändert. Eine lange Wohlstandsphase herrschte vor, hoffnungsfroh blickten die Menschen in die Zukunft. Es ist falsch die Jahre vor 1914 bloß



auf den Ausdruck "Vorabend des 1. Weltkrieges" zu reduzieren. Für die Zeitgenossen war es eine gute Zeit, umso einschneidender beendete der Krieg diese Epoche. Der Aufbruch jener Periode wird durch die hohe Geburtenzahl unterstrichen, zwischen 140 und 150 Babys pro Jahr ließen die Kopfzahl rasch wachsen. Im Jahr 1900 waren es 140, 80 männlich, 60 weiblich, darunter 18 x Josef, 12 x Johann, 11 x Franz, 8 x Leopold, 7 x Christian und 13 x Maria, 7 x Josefa, 7 x Elisabeth, 4 x Franziska.

Das zeitliche segneten insgesamt 102 Personen (45 männlich, 57 weiblich), wovon 21 an einem Katarrh, 19 an Altersschwäche, 9 an Tuberkulose, 7 an einem Gehirnschlag, 7 an einem Herzfehler und 6 an Eclampsie (Geburtskrampf) starben. Ein Selbstmord war zu beklagen, eine Person ertrank infolge eines Epilepsie-Anfalles. Durchschnittlich wurden die Verstorbenen 42 Jahre alt, ohne die Kinder 63. In diesem Jahr starb Wilhelmine

Wehrenfennig (Wehrenfennig-Haus) und Anna Deubler, die Gattin des Bauernphilosophen. Für 33 Paare läuteten die Hochzeitsglocken, wobei der Mann 33, die Frau 28 Jahre alt war. Sehr aufschlussreich ist es, wenn man die nackten Daten "gegen den Strich" auswertet, d. h. nach Informationen darin sucht, die nicht offensichtlich sind. So lässt sich mithilfe des Computers leicht feststellen, welches der bevorzugte Hochzeitsmonat, und -tag war. Hier lassen sich reichhaltige Rückschlüsse auf kulturgeschichtliche Aspekte, auf Bräuche und Gewohnheiten unserer Vorfahren machen. Auffällig ist, daß z. B. Februar, Mai und November bevorzugte Ehemonate waren. Während der Fastenzeit waren Vermählungen verboten, was März, April und Dezember fast gänzlich ausschloss. Weiters waren die Sommermonate ausgesprochen ungünstig, viele junge Frauen waren auf der Alm, die viele Arbeit ließ feiern undenkbar machen.

Beliebte Wochentage in unserer

Region waren der Sonntag und der Montag. Der Sonntag deshalb, weil der Großteil der Bevölkerung Arbeiter waren, die eben für so etwas banales wie eine Hochzeit keinen Urlaub bekamen. Der Sonntagstermin ist im nationalen Vergleich einzigartig und dürfte sich nur durch die spezielle soziale Struktur erklären lassen. Als bewusste Abgrenzung dazu feierten die Bürger am Montag ihr Familienfest. Dies ist auch etwas abseits der Norm, da allgemein eher am Dienstag geheiratet wurde, der Montag war den Verwitweten als Ehetag vorbehalten. Wahrscheinlich ist die Wahl des Tages auch auf alte Überlieferung und Aberglaube, der in gewissen Wochentagen Glücks- und Unglückstage erkennen will, mitverantwortlich.

Man sieht also, dass rohe Zahlen sehr wohl mit Leben gefüllt werden können und hohe Aussagekraft über Sitten und Regelungen bieten, die verloren gegangen sind.

MEHR SCHUTZ – beim Frühjahrsputz

In den Monaten März, April und Mai häufen sich die Unfälle durch Stürze im Haushalt. Ein Zeichen, dass sich der oft totgesagte Frühjahrsputz scheinbar immer noch gefährlicher Beliebtheit erfreut. Fallen lauern dabei überall im Haus – durch Beachtung einiger Sicherheitstipps lassen sich diese jedoch mühelos umgeben.

Tipps für den sicheren Wohnungsputz:

Grundsätzlich nicht drei Dinge auf einmal tun, denn durch Nervosität und Hektik besteht die Gefahr, Fehler zu machen.

Rutschfeste Schuhe mit flachen Absätzen und zweckmäßige Kleidung tragen (lose Schürzenbänder, weite Ärmel und Röcke können leicht irgendwo hängen bleiben).

Nur Leitern als Steighilfen verwenden. Wer meint, er könnte Tisch und Stühle als Leiterersatz aufeinanderstapeln, riskiert buchstäblich Hals- und Beinbruch.

Stecker elektrischer Geräte vor dem Reinigen unbedingt aus der Steckdose ziehen.

Besen, Staubsauger und Reinigungsmittel so platzieren, dass man nicht darüber stolpern kann. Reinigungsmittel dabei außer Reichweite der Kinder abstellen.

Fensterputzen möglichst nur von den Rauminnen-seiten und vom Fußboden aus. Niemals auf die Außenseite des Fensterbrettes treten.



Fühlt man sich aus irgend einem Grund körperlich nicht fit, sollte man den Putztag verschieben.

Das glänzendste Parkett macht kaum noch Freude, wenn man es anschließend mit einem Gipsbein vom Bett aus betrachten muss.

Sozial Beratungs Stelle

Bad Goisern

des Sozialhilfeverbandes Gmunden



Sozialberatungsstelle Bad Goisern

Für den einzelnen Menschen wird es immer schwieriger bei sozialen Anliegen den Überblick über ein sehr umfangreiches Angebot zu bewahren.

Ihre Sozialberatungsstelle sorgt als kostenlose Beratungs- und Informationsstelle dafür, dass Sie das vorhandene soziale Netz bedarfsgerecht nutzen können.

Hilfe ist selbstverständlich

Wir sind Anlaufstelle für **alle** Menschen, die in irgendeiner Form soziale Hilfe und Information brauchen.

Wir halten laufend Kontakt zu sozialen Einrichtungen, Krankenhäusern, Altenheimen, Ärzten, Ämtern und Behörden des Bezirkes Gmunden.

Wir stehen Ihnen zu den angeführten Beratungszeiten persönlich und telefonisch für:

- > **Beratung**
- > **Information**
- > **Unterstützung**
- > **Weitervermittlung**

gerne zur Verfügung.

Sozialberatungsstelle – Ihr Weg zu uns!

- > Information über alle regionalen und überregionalen Hilfsangebote
- > Weitervermittlung an Hilfsorganisationen und soziale Einrichtungen
- > Unterstützung pflegender Angehöriger
- > Abklärung des Hilfebedarfes vor Ort
- > Hilfe bei der Erstellung und Entgegennahme von Anträgen
- > Information über Alten- und Pflegeheime
- > Vermittlung von Pflegehilfsmitteln. Vermittlung mobiler Dienste – Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Essen auf Rädern, Familienhilfe, etc.
- > vorbeugende Maßnahmen bei sozialen Notlagen

Ihre Ansprechpartnerin:

Sozialberatungsstelle Bad Goisern

MARIA DIER

Marktgemeindeamt, 4822 Bad Goisern
Erdgeschoß links
Tel. 0676/31 55 498

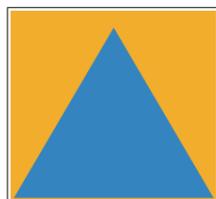
Zuständig für die Gemeinden:

Bad Goisern, Gosau, Hallstatt, Obertraun
Erreichbar:

Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag von 8.00 – 10.00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung



Der OÖ. ZIVILSCHUTZVERBAND – die Informationsstelle für Sicherheitsfragen



Information bevor etwas passiert
Motivation zur Eigenvorsorge
Persönliche Beratung
Fachvorträge
Ausstellungen

OÖ. ZIVILSCHUTZVERBAND, 4020 Linz, Wiener Straße 6; ZS-Hotline: 0810/00 63 06; Telefax.: 0732 / 66 10 09, e-mail: o-zivilschutz@magnet.at, homepage: <http://members.magnet.at/o-zivilschutz/>

INFORMATION

BERATUNG

AUSBILDUNG



Kindergetränke „Milch, immer noch ein Evergreen!“

Weniger Eiweiß, mehr Calcium für Kinder!

Wie die neuen Empfehlungen der Ernährungswissenschaftler in die Praxis umgesetzt werden können

Als Calciumlieferant hat die Milch einen hohen Stellenwert und ist daher für Knochen und Zähne wichtig. Sie bietet aber auch Eiweiß, Phosphor, Magnesium, Eisen und einige Vitamine.

Brandneu erschienen sind die Referenzwerte für die Zufuhr einzelner Nährstoffe, herausgegeben von den Ernährungsgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz. Nun gilt es diese in die Praxis umzusetzen.

Die empfohlenen Richtwerte für die Zufuhr von Wasser im Vorschulalter wurden im Vergleich zu früheren Empfehlungen gesenkt.

Die empfohlenen Getränkemengen: 820 ml/Tag für die 1 bis 4-Jährigen und 940 ml/Tag für die 4- bis 7-Jährigen. Aber selbst der jetzige Richtwert für die Wasserzufuhr durch Getränke von mehr als einem 3/4 Liter ist bei Kindern nur mit einigen Tricks möglich. Hilfsmittel wie Strohhalm, bunte Trinkbecher, oftmaliges Anbieten und das Aufstellen von Wasserküchen haben sich zu Hause und im Kindergarten bestens bewährt. Bei den Jugendlichen von 15 bis 19 wurden die Richtwerte auf mehr als 1,5 Liter angehoben.

Soft-Drinks ungeeignet

Nach oben soll der Trinkmenge eines Kindes, Jugendlichen oder Erwachsenen nach wie vor keine Grenze gesetzt werden. Zu groß können die Schwankungen des Bedarfs infolge vermehrter Bewegung oder sommerlicher Temperaturen sein. Auch bei Fieber, Durchfall oder Erbrechen kann es zu erhöhtem Bedarf an Wasser und Mineralstoffen kommen. Kinder reagieren meistens noch instinktiv auf den erhöhten Wasserbedarf und verlangen (lautstark) nach Getränken. Die fast überall verfügbaren Limonaden und Cola-Getränke sind beim Herumtollen am Spielplatz und für Inline-skatende Jugendliche erst ideal, wenn sie „gespritzt“ getrunken werden. Mittlerweile bietet der Markt auch Fruchtsaft-Wasser-Produkte in gebrauchsgerechten verpackten Portionen an. Bei herkömmlichen Eistees wird leider oft vergessen, dass sich hinter fruchtigen Namen oftmals Schwarztee oder Grüntee verbirgt, der für Kinder ebenso wie Kaffee nicht geeignet ist. In durstlöschenden Mengen getrunken ist eine Hyperaktivität der Kleinen dann wenig verwunderlich.

Mehr Milchprodukte für Schulkinder – „MILCH macht munter“

Die empfohlenen Mengen an Calcium im Alter von 7 bis 15 Jahren sind angehoben worden. Die Bedarfsdeckung war bisher vor allem bei Jugendlichen nicht immer gegeben. **Milchprodukten** kommt daher im Vergleich zu anderen eiweißreichen Lebensmitteln (Fleisch, Eier) **erhöhte Bedeutung** zu. Im Kleinkindalter wird zumeist noch ausreichend darauf geachtet, das Kind mit Milch zu versorgen. Im Schulalter wird

der Bedarf der Kinder aus den Augen verloren. Selbst gesüßte Milchprodukte wie Kakao, Fruchtmilch etc. haben hier ihren Stellenwert, auch wenn sie als eine Mischung zwischen Getränk, Nahrungsmittel und Süßigkeiten anzusehen sind. 1.200 mg Calcium entspricht dem Gehalt von einem Liter Milch. Nur „Milch-Tiger“ schaffen es, diese Menge über den Tag verteilt zu trinken. Zusätzlich zur **obligaten wichtigen Schulumilch** lohnt sich daher der tägliche Griff zum Käse. 600 mg Calcium finden sich in 2 bis 3 Scheiben Käse. Kombiniert mit einem Becher Joghurt und einem **Schulumilchgetränk** stellt das sogar für Jugendliche genug Calcium für einen Tag bereit!

Quelle: Verband der Ernährungswissenschaftler Österreichs

„Fit iss mit“

Fühlen Sie sich wohl?

Leiden Sie unter Frühjahrsmüdigkeit?

Hat Ihnen der lange Winter einige unerwünschte Kilos beschert?



Machen Sie sich fit für den Frühling!

Wir versprechen Ihnen nicht, dass Sie ohne jegliche Mitarbeit in vier Wochen zwanzig Kilo abnehmen. Hier geht es nicht um eine neue Diät. „Fit iss mit“ setzt an der Basis an. Ein kompetentes Team vermittelt Ihnen fundierte Information – Sie lernen eigenverantwortlich für Ihr körperliches Wohlbefinden zu sorgen – und für die Zukunft vorzusorgen. Sie möchten fit und gesund sein? Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst!

„Fit iss mit“ bietet Ihnen:

Wissensquiz:

Wissen bedeutet Sicherheit und ist die Voraussetzung, um die Verantwortung für das eigene Wohlbefinden zu übernehmen.

Ernährungspuzzle:

Wir essen keine Nährstoffe, wir essen Lebensmittel!

Gesundheitsratgeber:

Ein Arzt informiert Sie, wie Essen und Gesundheit zusammenhängen.

Zukunftsperspektiven

Erfolge beflügeln – Sie werden im täglichen Leben anwenden, was Sie gelernt haben.

Investieren Sie in die Zukunft. Schenken Sie Ihrem Körper die Aufmerksamkeit, die er braucht.

Zielsetzung:

Ernährungsumstellung auf eine gesunde Mischkost – Vermittlung einfacher, umsetzbarer

Ernährungstipps – Information über eine klare Linie für zeitgemäßes Essen

Zielgruppe:

„Fit iss mit“ ist für alle gedacht, die – sich wohl fühlen wollen – sich gesund und zeitgemäß ernähren wollen – Ihre Ernährung umstellen wollen – Übergewicht abbauen wollen

Gruppengröße: mind. 12 bis max. 15 Personen

Kosten: 550,- pro Person

Referenten:

Sylvia Hohenwarter, Diätassistentin
Dr. med. Angelika Mauer, Allgemeinmedizinerin

Kursdauer:

vier Abende, einmal pro Woche, ein fünfter Abend etwas später

Kurszeiten:

1. Kursabend – 3. Mai 2001– jeweils um 19.30 Uhr

Kursort:

Gemeinde Bad Goisern; Sitzungszimmer/1. Stock

Anmeldung:

Ordination Dr. Mauer, Tel. 06135/7739



**Kochkurs
„GSUND und GSCHMACKIG“**

Gemeinsam kochen wir Gerichte die der ganzen Familie schmecken und den Richtlinien einer gesunden Ernährung entsprechen. Wir backen Brot, bereiten Rezepte auch mit Vollmehl zu und richten bunte Salate, die beim Abnehmen helfen sollen. Beim gemeinsamen Kochen und Kosten werden sie überzeugt, dass „GSUND auch GSCHMACKIG“ sein kann.

Für max. 14 Teilnehmerinnen!

Kursleitung: Sylvia Hohenwarter, Dipl. Diätassistentin und Ernährungsberaterin
Anmeldung: Tel. 06135/7874
Termin: **Donnerstag, 19. April 2001 – 18.30 Uhr**
Ort: **Welterbehauptsschule Bad Goisern (HS 1), Eingang/Radständer, 1. Stock, Schulküche**
Kosten: 80,- S Unkostenbeitrag und ca. 70,- bis 80,- S Lebensmittelkosten

**Schön – Geschmeidig – Lebensfroh
durch
ISMAKOGIE**

*Schmerzfrei – Beweglich – Leistungsfähig
Befreiung von Haltungsschäden*

Ismakogie öffnet das Tor zur Freude am Leben!

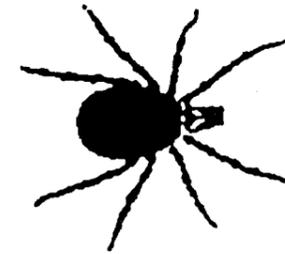
Vortrag von Facharzt Dr. med. Martha PODLESCHAK

Dienstag, 10. April 2001 – 19 Uhr – Sitzungssaal in der Gemeinde

Eintritt: 50,- S

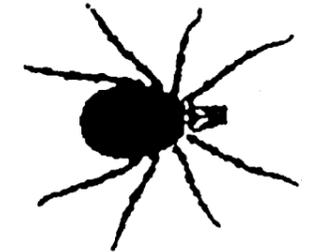
ZECKENSCHUTZ

Impfaktion 2001



Montag, 26. März 2001

Volksschule St. Agatha, 11.00 Uhr
Gemeindeamt, 13.30–14.00 Uhr



Auffrischungs- und Teilimpfung
Donnerstag, 10. Mai 2001

Volksschule St. Agatha, 11.00 Uhr
Gemeindeamt, 13.30 Uhr

Kosten je Teilimpfung S 180,-

**Die FSME-Impfaktion 2001
hat begonnen!**

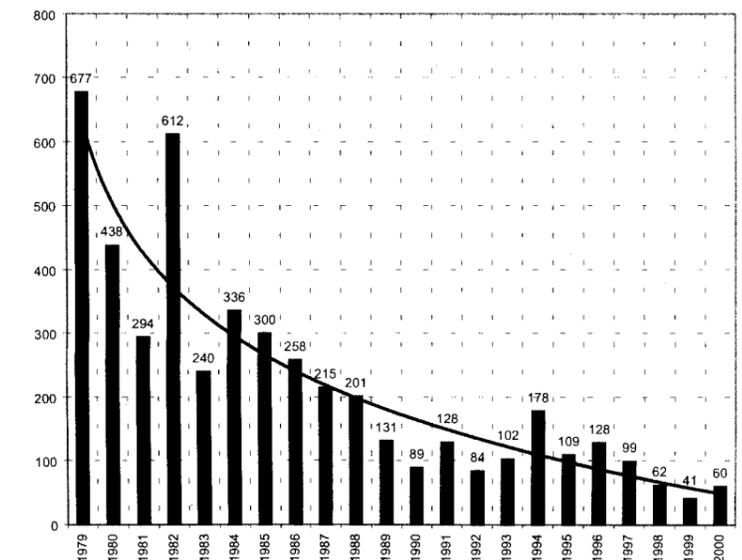
Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist eine Viruserkrankung, die zur Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und des zentralen Nervensystems führt.

Eine Erkrankung kann nur durch die vollständige Impfung und rechtzeitige Auffrischungsimpfung optimal verhindert werden. Die Impfung ist ab dem vollendeten 1. Lebensjahr zu empfehlen und sollte in der kalten Jahreszeit begonnen werden.

Ihr Hausarzt informiert Sie gerne!

Im Aktionsjahr 2000 sind die Erkrankungen wieder auf **60 FSME-Fälle in Österreich** angestiegen.

• **FSME-Erkrankungsfälle in Österreich**



FSME-Erkrankungsfälle pro Bundesland

	FSME-Fälle in Österreich									
	WIEN	NÖ	OÖ	BGLD	STMK	KTN	SBG	TIR	VBG	Ges.
1997	8	15	17	2	34	15	3	2	3	99
1998	3	5	16	0	30	3	1	4	0	62
1999	5	3	7	2	10	9	1	4	0	41
2000	3	4	12	3	25	2	2	8	1	60

Trotz besonders hoher Durchimpfungsraten wurden im Jahre 2000 die meisten Erkrankungen in der Steiermark und Oberösterreich gemeldet, in Kärnten waren es im Vergleich zu 1999 deutlich weniger Fälle.

Abfallabfuhr- und Kanalbenützungsgebühren, Hundeabgabe, Hebesätze

Grundsteuer für land- und forstwirtschaftl. Betriebe A	500 v.H. des Steuermessbetrages
Grundsteuer für Grundstücke B	500 v.H. des Steuermessbetrages
Kommunalsteuer gemäß Kommunalsteuergesetz 1993	3 % der Bemessungsgrundlage
Lustbarkeitsabgabe (Kartenabgabe)	30 v.H.d. Entgeltes
Lustbarkeitsabgabe für Dilletanten	15 v.H.d. Entgeltes

Hundeabgabe (ohne Ust.)

Hundeabgabe für den 1. Hund	S 757,00	EUR 55,01
Hundeabgabe für jeden weiteren Hund	S 1.514,00	EUR 110,03
Hundeabgabe für Wachhunde	S 20,00	EUR 1,45
Hundemarke	S 20,00	EUR 1,45

Kanalbenützungsgebühr (inkl. 10 % Ust.)

Für jeden verbrauchten m ³ Wasser	S 32,46	EUR 2,35
plus Bereitstellungsgebühr in der Höhe von	S 1.024,87	EUR 74,48

Abfallabfuhrgebühren laut Abfallabfuhrgebührenordnung (inkl. 10 % Ust.)

Grundgebühr pro Haushalt oder Betrieb	S 731,50	EUR 53,16
Entleerung pro 60 l Müllsack	S 62,00	EUR 4,51
Entleerung pro 60 l Tonne	S 62,00	EUR 4,51
Entleerung pro 80 l Tonne	S 83,00	EUR 6,03
Entleerung pro 120 l Tonne	S 123,00	EUR 8,94
Entleerung pro 770 l Container	S 794,20	EUR 57,72
Entleerung pro 1100 l Container	S 1.134,10	EUR 82,42
Entleerung einer 120 l Biotonne im Jahr	S 894,41	EUR 65,00
Entleerung einer 240 l Biotonne im Jahr	S 1.788,82	EUR 130,00
Mindestgebühr für die Abgabe von Bauschutt oder Eternit	S 55,00	EUR 4,00
pro vollen m ³ abgegebenen Bauschutt oder Eternit	S 330,00	EUR 23,98

Wiegegebühren (ohne Ust.)

Für die ersten 100 kg	S 15,00	EUR 1,09
Für weitere angefangene 100 kg	S 7,00	EUR 0,51

Marktgebühren (ohne Ust.)

Platzgebühren pro Laufmeter	S 35,00	EUR 2,54
mindestens jedoch	S 100,00	EUR 7,27

Tarife für sonstige Leistungen (ohne Ust.)

Arbeitsstunde/Gemeindearbeiter pro Stunde	S 375,00	EUR 27,25
Traktorbenützung pro Stunde	S 590,00	EUR 42,88
UNIMOG- und LKW-Benützung pro Stunde	S 700,00	EUR 50,87
Walze pro Stunde	S 590,00	EUR 42,88

Essen auf Rädern (ohne Ust.)

Mittagsportion	S 79,00	EUR 5,74
Mittagsportion für Ehepaare	S 74,00	EUR 5,38

Schülerspeisung (ohne Ust.)

Pro Mittagsportion für Schüler per 1. 9. 1999	S 22,00	EUR 1,60
Pro Mittagsportion für Erwachsene per 1. 9. 1999	S 33,00	EUR 2,40

Kundgemacht im Sinne des §79 Abs.3 in Verbindung mit § 76 Abs. 5 der OÖ. Gemeindeordnung 1990 laut Beschluss des Gemeinderates der Marktgemeinde Bad Goisern vom 14. 12. 2000.

Bezirksbauernkammer Gmunden

Mehrfachantrag Informationsveranstaltung 2001

Dienstag, 27. März 2001

Festsaal/Vereinwirt
20.00 Uhr

MFA-Abgabesprechtage

Donnerstag, 5. April 2001

Gemeinde-Sitzungssaal/2. Stock
13-17 und 18-20 Uhr

Montag, 9. April 2001

Gemeinde-Sitzungssaal/2. Stock
14-16 Uhr

START- WOHNUNG

ab **1. Mai 2001** zu vermieten

Wohnung – 59,5 m²

Vorraum, Küche, Wohnzimmer,
1 Schlafzimmer, Bad, WC,
Loggia und Abstellraum

**Miete monatl. S 2.700,-
excl. Betriebskosten**

Auskünfte:

Helmut Kain

Soziales, Erdgeschoß rechts

06135/8301-27

Parkbad-Bufferet – neuer Pächter

Nicht einmütig, sondern mit Mehrheitsbeschluss des Gemeinderates (sechs Gegenstimmen) wird das **Parkbad-Bufferet** ab der kommenden Badesaison an **Claus Pilz aus Bad Goisern** verpachtet.

Mutterberatung Bad Goisern

ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG!

Ab April 2001 jeden **1. und 3. DIENSTAG** im Monat von **14.30–16.00 Uhr!**

3. April, 17. April, 1. Mai entfällt, 15. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli, 17. Juli

Dr. Angelika Mael, Mutterberatung
Erdgeschoß links
06135/830117

Wöchentliche SPRECHTAGE

Bgm. Reinhard Winterauer	Mittwoch	8–12 Uhr	Sekretariat, 1. Stock
	Donnerstag	8–12 Uhr u. 14–17 Uhr	Anmeldung: 06135/8301-14
VzBgm. Gert Aigmüller	Montag	11–12 Uhr	Prüfungsausschuss- kanzlei, 1. Stock rechts
VzBgm. Franz Leitner	Freitag	11–12 Uhr	Prüfungsausschuss- kanzlei, 1. Stock rechts
GV Christian Schupfer	Donnerstag	11–12 Uhr	Bauabteilung - Erdgeschoß rechts
GV Fritz Pomberger	Donnerstag	11–12 Uhr	Prüfungsausschuss- kanzlei, 1. Stock rechts
GV Mag. Wilfrid Kefer	Mittwoch	11–12 Uhr	Prüfungsausschuss- kanzlei, 1. Stock rechts
GV Johann Scheutz	Donnerstag	15–16 Uhr	Kanzlei / Passamt Erdgeschoß links
GV Dora Buttinger	Dienstag	17–18 Uhr	Kanzlei Volkshilfe - 2. Stock rechts
GV Franz Schlömmer	Mittwoch	17–18 Uhr	Prüfungsausschuss- kanzlei, 1. Stock rechts

Die Prüfungsausschuss-Kanzlei ist unter der Telefon-Nr. **06135/8301-32** erreichbar.

Öffentliche Gemeinderatssitzungen mit Fragestunde

Jeweils um 19 Uhr – Gemeindeamt / Sitzungssaal – 2. Stock

Donnerstag	26. April	2001
Donnerstag	28. Juni	2001
Donnerstag	20. Sept.	2001
Donnerstag	25. Okt.	2001
Donnerstag	13. Dez.	2001



ÄRZTE

Sonn- u. Feiertagsdienst

11. März	Dr. REISENBICHLER	6333
18. März	Dr. PIETSCH	8531
25. März	Dr. MAUEL	7739
1. April	MR Dr. BERKENHOFF	7266

Ordinationszeiten

Praktische Ärzte:		
MR Dr. med. Günther BERKENHOFF	7266	
Goisern 22 / Mo, Mi, Fr von 8–12 Uhr Di 8–12 u. 18–19 Uhr, Samstag 8–10 Uhr		
Dr. med. Angelika MAUEL	7739	
Goisern 214 Mo 7.30–11.30 Uhr u. 17.00–19.00 Uhr Di, Mi, Fr 7.30–11.30 Uhr Samstag 8.00 – 10.00 Uhr		
Dr. med. Walter PIETSCH	8531	
Goisern 556, Mo, Di, Do, Fr, Sa 8–12 Uhr		
Dr. med. Brigitte PIETSCH	8531	
Goisern 556 Mo 8–10 u. 17–19 Uhr, Di 8–10 Uhr Do 8–10 u. 17–19 Uhr, Fr, Sa 8–10 Uhr		
Dr. med. Siegfried REISENBICHLER	6333	
Goisern 82 / ehem. Hotel Post Mo, Mi, Do, Fr 8–12, Mi 17–19 Uhr, Sa 8–10 Uhr		
Facharzt für Innere Medizin:		
Prim. Dr. med. Christoph Mael	7739	
Goisern 214 Mi nachm., Do vorm., nach Vereinbarung		

Zahnärzte:	
Dr. med. Wolfgang HUBWEBER	7744
Au 95, Di–Sa 8–12 Uhr	
Dr. med. Robert MILLER	6311
Goisern 135 Mo, Di, Do 8–12 und 14–17 Uhr Mi 14–17 Uhr, Fr 8–11 Uhr	
Dr. med. Ruth MILLER	6311
Mo 8–12 Uhr, Di 8–14 Uhr Mi 14–17 Uhr, Do 8–12 Uhr, Fr 8–11 Uhr	

Tierarzt:	
Dipl. Tierarzt Karl HOFBAUER	8847
Reitern 89, Di u. Do 16–18 und tägl. nach Vereinb.	

Apotheke:	
Edelweiß-Apotheke	7220

Landeskrankenhaus Bad Ischl:	
Besuchszeiten tägl. 13.30–15.30 Uhr und Mittwoch 18–19 Uhr	06132/202-0

NOTRUF		
Rotes Kreuz	8244	144
Gendarmerie	8233	133
Bergrettung	6182	8244
Wasserrettung	8961	144
Gas		128
Feuerwehr		122
FF Goisern	8222	
FF Lasern	8091	
FF Ramsau	0664/3211942	
FF St. Agatha	8976	
FF Weißenbach	8702	

AMTSTAGE der NOTARIE Bad Ischl

im Marktgemeindeamt Bad Goisern – 1. Stock, rechts

Dienstag, 13. 3. 2000	15,00–17,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 20. 3. 2000	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Donnerstag, 29. 3. 2000	8,00–10,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 3. 4. 2000	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Dienstag, 10. 4. 2000	15,00–17,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 17. 4. 2000	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Donnerstag, 26. 4. 2000	8,00–10,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 2. 5. 2000	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Dienstag, 8. 5. 2000	15,00–17,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 15. 5. 2000	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Donnerstag, 24. 5. 2000	Amtstag entfällt (Feiertag)	
Dienstag, 5. 6. 2000	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Dienstag, 12. 6. 2000	15,00–17,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 19. 6. 2000	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Donnerstag, 28. 6. 2000	8,00–10,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner

Dr. Alfred Mitterlehner
4820 Bad Ischl, Kaiser-F.-J.-Str. 14
Tel.: 06132/28255-0

Dr. Gabriele Goja
4820 Bad Ischl, Pfarrgasse 3/1
Tel.: 06132/23487

Parteienverkehr:

Montag	8.00–12.00 Uhr	Dienstag	8.00–12.00 Uhr u. 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–12.00 Uhr	Donnerstag	8.00–12.00 Uhr u. 14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–12.00 Uhr		

Sprechtag Bgm. Reinhard Winterauer

Mittwoch:	8.00–12.00 Uhr	Donnerstag	8.00–12.00 Uhr u. 14.00–17.00 Uhr
-----------	----------------	------------	-----------------------------------

Postanschrift:

Marktgemeindeamt Bad Goisern, 4822 Bad Goisern Nr. 650

Telefon/Fax: 06135/8301-0 – Fax /8301-30

E-mail: gemeinde@bad-goisern.ooe.gv.at – Internet: www.bad-goisern.ooe.gv.at

Telefondurchwahl:

Bürgermeister	Reinhard WINTERAUER	-22	bgm.reinhard.winterauer@bad-goisern.ooe.gv.at
---------------	---------------------	-----	--

Allgemeine Verwaltung

Amtsleiter	Werner SCHILCHER	-23	werner.schilcher@bad-goisern.ooe.gv.at
Sekretariat	Hilde LIEBHART	-14	hilde.liebhart@bad-goisern.ooe.gv.at
Poststelle/Telefonzentrale	Maria WALLMANN	-31	maria.wallmann@bad-goisern.ooe.gv.at
	(Martina KIRCHSCHLAGER wegen beruflicher Weiterbildung karenziert)		
Standesamt	Fritz ELLMER	-29	fritz.ellmer@bad-goisern.ooe.gv.at
Kultur & Presse	Herbert GREUNZ	-37	herbert.greunz@bad-goisern.ooe.gv.at
Meldeamt	Ida HUBER	-28	ida.huber@bad-goisern.ooe.gv.at
Soziales/Wohnungen	Helmut KAIN	-27	helmut.kain@bad-goisern.ooe.gv.at
Essen auf Räder			
Paß- und Fundamt	Herbert KEFER	-18	herbert.kefer@bad-goisern.ooe.gv.at
Landwirtschaft/SIZ			
RHV-Geschäftsführer	Ing. Hansjörg SCHENNER	-24	hansjoerg.schenner@bad-goisern.ooe.gv.at

Finanzverwaltung

Kassenleiter	Alfred BINDER	-33	alfred.binder@bad-goisern.ooe.gv.at
Steuern, Abgaben	Rudolf KNOLL	-35	rudolf.knoll@bad-goisern.ooe.gv.at
Kassa, Müllsäcke	Helga GRAMPPELHUBER	-25	helga.grampelhuber@bad-goisern.ooe.gv.at
Kanal, Aufschließungsbeiträge	Gabriele GAMSJÄGER	-19	gabriele.gamsjaeger@bad-goisern.ooe.gv.at
EDV-Zentrale	Hubert ANGERER	-36	hubert.angerer@bad-goisern.ooe.gv.at
Buchhaltung	Karin HAMMERL	-26	karin.hammerl@bad-goisern.ooe.gv.at

Bauverwaltung

Bauabteilungsleiter	Bmstr. Ing. Peter UNTERBERGER	-16	bmstr.peter.unterberger@bad-goisern.ooe.gv.at
	Ing. Markus SCHERMANN	-43	ing.markus.schermann@bad-goisern.ooe.gv.at
Grundverkehr, FläWi	Josef ELMER	-21	josef.elmer@bad-goisern.ooe.gv.at
Baueinreichungen	Claudia GRUBER	-20	claudia.gruber@bad-goisern.ooe.gv.at
Bauhofleitung	Norbert HASLINGER	-13	
	Autotelefon - HASLINGER 0664/4521181		
Schulen	Karl GANGL	-44	karl.gangl@bad-goisern.ooe.gv.at
	Autotelefon - GANGL 0664/4521182		
Straßenbeleuchtung	Günther HOFBAUER	-53	guenther.hofbauer@bad-goisern.ooe.gv.at
			0664/4003014

Weitere Serviceeinrichtungen:

Mutterberatung:		8301-17
Familien-, Ehe- u. Lebensberatung	nach Vereinbarung	8301-17
Gemeindebücherei	jeden Mi. von 17–19 Uhr und jeden Sonntag von 9–12 Uhr	8301-38
Volkshilfe	Dora BUTTINGER	06135-6177
REGIS	Erni Kals	06134-8723
Festsaal Bad Goisern (Dienstag-Sperrtag)		06135-6539
Parkbad Bad Goisern	(Mai bis September)	-6062
Altstoffsammelinsel	jeden Freitag von 8–17 Uhr geöffnet	-7712
RHV - Kläranlage		-7240
Landesmusikschule		-6151
Volksschule St. Agatha		-8522
Volksschule Goisern		-8687
Hauptschule I		-8349
Hauptschule II		-7147